

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 31 (1955-1956)

Heft: 16

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Besprechung der 5. und letzten Wettbewerbsaufgabe des Wettkampfes im Lösen taktischer Aufgaben des SUOV 1955/56

An dieser letzten Aufgabe beteiligten sich aus 70 Sektionen rund 680 Mitarbeiter, das ergibt, wenn wir die fünf Aufgaben dieser Arbeitsperiode zusammenfassen, total gegen 3500 eingereichte und bearbeitete Lösungen. Die neue Form des Wettkampfes, für den jeder Mitarbeiter mit einem Kartenausschnitt 1:25 000 und der entsprechenden Flugphoto im gleichen Maßstab ausgerüstet wurde, wobei alle fünf Aufgaben im gleichen Raum spielten, hat sich bewährt. Sofern sich keine anderen Stimmen bemerkbar machen, werden wir das angegebene Kartenblatt «Schwarzenburg» auch für die Wettkampfperiode 1956/57 beibehalten, wobei die einzelnen Situationen noch durch im Gelände aufgenommene Photos ergänzt werden sollen.

Die Qualität der Skizzen hat im Verlaufe des Wettkampfes zugenommen, wobei aber gesagt werden muß, daß es immer noch einzelne Sektionen gibt, welche die auf dem Aufgabenblatt aufgedruckten Anweisungen zu wenig beachten und ihre Skizzen in allen Regenbogenfarben ausmalen oder bei der Abfassung des Befehltextes den dafür vorgesehenen Raum überschreiten. In der Mehrzahl der mitmachenden Sektionen ist festzustellen, daß tüchtige Übungsleiter an der Arbeit sind, welche die Übungen am Sandkasten gründlich vorbereiten und Pro und Kontra der sich ergebenden Situationen eingehend besprechen. Diesen Übungsleitern, die mit ihrer guten Arbeit in den Sektionen weitgehend zum Erfolg und für die Breitenentwicklung dieses Zweiges außerdienstlicher Kaderausbildung beitragen, gilt hier unser ganz besonderer Dank.

Zur Besprechung der Aufgabe 5 veröffentlichen wir einleitend die Arbeit von Kpl. Robert Akeret, UOV Weinfelden:

Meine Absicht.

Wir begeben uns im Schutze der Nacht in den Raum Langenwil-Bachtelen und umstellen die Häuser Bachtelen. In der Morgendämmerung dringen wir überraschend in die Häuser

ein, um eine feindliche Gruppe, bestehend aus 4 Mann mit einer Funkanlage, auszuheben. Die Leute sollen lebend, das Material unversehrt in unsere Hände fallen.

Zur Erfüllung meiner Aufgabe bilde ich zwei Gruppen: Gruppe A besteht aus 5 Mann mit einer Maschinenpistole, Karabinern, Taschenlampen, Gummiknütteln, Handfesseln, zwei Knebeln. Die Gruppe B besteht ebenfalls aus 5 Mann und mir (Wm. Walder). Gleiche Ausrüstung wie Gruppe A. Beide Gruppen tragen gummibesohlte Marschschuhe.

Befehl an Gruppe A.

Sie marschieren über Pöschfelder und Wannan zu den Häusern Langenwil bei Punkt 811. Dort halten Sie sich während der Nacht auf und schicken 2 Beobachter ins Gehölz östlich Langenwil. Sie überwachen die Häuser Bachtelen und ermitteln den Aufenthaltsraum des Feindes, allfälliger Wachen und deren Verhalten. Sie melden ihre Beobachtungen bis morgens 0400 unserem Verbindungsmann im Raum Brülle (siehe Skizze). Paßwort: Ruhig Blut.

Befehle an Gruppe B.

Sie marschieren mit mir über Punkt 823 zum Haus 250 m NO der Häuser Bachtelen. Die letzten 200 m bis zum Haus müssen einzeln zurückgelegt werden im Abstand von 3 Min. unter sorgfältiger Ausnützung der Deckungen im Gelände je nach Helligkeitsgrad der Nacht. Aufgabe der Gruppe bis zum Morgen: Ueberwachung der Häuser Bachtelen wie die Gruppe A.

Befehle an beide Gruppen.

In der frühesten Morgendämmerung pirschen und kriechen wir uns von allen Seiten gegen die Häuser Bachtelen. Sobald wir nahe genug an der Wache sind, springen sie drei Mann von uns von der Seite und von hinten an, werfen sie nieder, verstopfen ihr den Mund und fesseln sie. Die übrigen von uns dringen so rasch wie möglich zu zweit und zu dritt durch verschiedene Eingänge ins Haus ein. Der Feind wird mit Knütteln angegriffen, doch wird durch die nachfolgenden Mp.-Leute gesichert. Geschossen darf nur im äußersten Notfall werden, und zwar auf die Beine, wenn der Feind zu entweichen droht oder hartnäckigen Widerstand leistet.

Die in dieser besonderen Situation gestellte Aufgabe war nicht ganz leicht, verlangte sie doch ein gutes Einfühlen in die geschilderte Lage und ihre besonderen Umstände. Es gibt auch in dieser Lage eine Reihe von Lösungen, die, wenn sie gründlich durchdacht und überlegt ausgeführt werden, zum Ziele führen. Wichtig ist, daß dieser Sabotage- und Funktrupp lebend in unsere Hände fällt und ihr Material sichergestellt wird. Es kommt also darauf an, sich unbemerkt so nahe als möglich zu nähern, um dann rasch und entschlossen zuzupacken. Dafür ist das Gelände nicht ungünstig. Auch in dieser Situation ist es nicht angezeigt, die dafür zur Verfügung stehenden Mittel zu zersplittern und, wie es in einzelnen Lösungen vorgeschlagen wird, in drei bis fünf Trupps aufzuteilen. Richtig wurde auch erkannt, daß der Beobachtung und Aufklärung in dieser Situation entscheidende Bedeutung zukommt, um zu wissen, welches der beiden Häuser von Bachtelen belegt ist oder ob sich der Gegner mit verschiedenen Elementen auf beide Gebäude verteilt hat; das ist für den Angriff nicht unwichtig.

Major Herbert Alboth.

